



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Ulrich Wilcken an Adolf Erman**

**Wilcken, Ulrich**

**o. O., 31.03.1910**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-110307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-110307)

Postkarte 2/4. 10

31. 3. 10

Lieber Herr Professor!

Wenn ich mich heute aus reinen  
Arbeiten für einen Augenblick  
herausreißt, um Ihnen einen herz-  
lichen Gruß zu senden, so ist die  
Veranlassung dazu, daß es mir am  
1. April 25 Jahre her ist, daß ich  
Ihr „Hilfsarbeiter“ wurde. So oft ich  
an den ersten April 1885 zurückdenke  
— und <sup>ich</sup> habe oft an ihn gedacht —  
steht er vor mir als der Beginn  
einer goldenen Zeit. Und das ist  
nicht eine Idealisierung vom Stand-  
punkt des Alters aus, sondern  
Sie selbst werden es ja auch gesehen

haben, daß ich es damals wirklich so  
empfundene habe. Diese Bestellung  
an Museum, 14 Tage nach meiner  
Promotion, war ja auch ein unerhörtes  
Glücksfall für mich und ist entschei-  
dend für mein ganzes Leben geworden  
— äusserlich und innerlich. Diese  
Lohn an Museum waren unangenehm  
schön für mich, und innerlich nach  
allen Seiten hin so reich, daß ich  
mich schon oft gewünscht habe, daß  
es nicht mehr als  $\frac{1}{2}$  Lohn gewesen  
wäre. Wenn ich heute an alles Gute  
denke, was mir damals wider-  
fahren ist, so fühle ich mich im krou-  
den Thron zu bleiben Dank  
verpflichtet, der Sie was — ich weiß

bei dieser Zeit eines Steindorff und  
mich zusammenfassen — im Ansehn  
durch das volle Vertrauen das Sie uns  
schenkten, beglückt haben und unser  
dem Ansehn zusammen mit Ihrer lieben  
Frau uns in Ihrer jungen Häuslich-  
keit so sehr froh und geehrt zu scha-  
den bereitet haben. Leider ist mein guter  
Leung wieder mal in Ägypten, und so  
können wir morgen unser „Jubiläum“  
nicht feiern. Ich schreibe Ihnen aber neu-  
lich schon dass wir es nach einer Rück-  
kehr nachholen wollen, und dann werden  
wir kein Reichthum auf der guten alten  
Zeit Ihrer beider in bezüglicher Dank-  
barkeit gedenken.

Mit herzlichem Gruss, auch an Ihre liebe  
Frau, bleibe ich Ihr

Wolff Willen

